

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 48 (1988-1989)
Heft: 2

Buchbesprechung: Neue Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Bücher

Mundart und Hochsprache

in Schulen und Medien.

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) haben gemeinsam eine rund 100 Seiten starke Broschüre zu einem aktuellen Thema herausgegeben: Mundart und Hochsprache in Schule und Medien. Dabei handelt es sich im wesentlichen um die Referate und Ergebnisse einer auf nationaler Ebene geführten Diskussion, die im Herbst 1987 auf der Lenzburg stattfand.

Im Unterschied zu anderen Abhandlungen zum gleichen Thema liegt der Wert dieser Publikation in der Herausarbeitung der staatspolitischen Bedeutung und Brisanz des Themas. Von besonderem Wert ist zudem die Aufarbeitung der schulischen Aspekte einerseits, der medienpolitischen andererseits. Inzwischen sind denn auch schon erste konkrete Schritte sowohl im Bereich der Schule als auch im Bereich der SRG eingeleitet worden.

Dies belegen beispielsweise die «Richtlinien zur Pflege der Hochsprache in den Schulen», die der Zürcher Erziehungsrat im November 1987 erlassen hat – oder auch die von Radio und Fernsehen DRS erarbeiteten internen Sprachregelungen.

Die Broschüre «Mundart und Hochsprache in Schule und Medien» enthält ausgezeichnete Materialien, um in breiten Kreisen unseres Landes das weitere Gespräch anzuregen und das Bewusstsein für die kulturell und staatspolitisch wichtige Thematik zu schärfen.

Die Broschüre ist – solange Vorrat – erhältlich bei der

– *Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), Sulgeneckstrasse 70, 3005 Bern, Telefon 031 46 83 13*

– *Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG), Giacomettistrasse 3, 3000 Bern 15, Telefon 031 43 91 11*

Neue Mathematik für Klein- und Sonderklassen

Die Präsidentenkonferenz der Schweizerischen Heilpädagogischen Gesellschaft (SHG) warf 1985 die Frage auf, ob unsere Mathematik-Lehrmittel den neuen Anforderungen noch zu genügen vermögen. Es wurde insbesondere festgestellt, dass nur Schüler in eine Regelklasse integriert werden können, die in neuer Mathematik unterrichtet worden sind. Die Präsidentenkonferenz forderte die Modernisierung der SHG-Lehrmittel. Es wurde vorerst eine Projektgruppe geschaffen. Dieser gehören drei Mitglieder der Lehrmittelkommission an, sowie eine Vertreterin der Sonderschul-Inspektoren-Konferenz und ein Fachdidaktiker (D. Jost). Die Projektgruppe erarbeitete ein Konzept, welches im Juni 87 einer 16köpfigen Begutachtergruppe aus verschiedenen Kantonen vorgelegt wurde. Aus dem Konzept sei folgender Absatz zitiert:

«Teil C: Fachliche Zielsetzungen, Grundsatz.

Die Klein- und Sonderklassen haben die gleichen Leitideen wie die Regelklassen. Dies gilt

grundsätzlich auch für die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie im Erwerb von Wissen und Kenntnissen in der Mathematik. Der Stoffplan lehnt sich deshalb so stark als möglich dem der Regelklassen an. Die Besonderheit liegt in der Auswahl der Lerngegenstände, in der Gestaltung der Lernschritte und in der Zielsetzung für die einzelnen Lernstufen, der Erarbeitung und der Abrufbarkeit.» Geplant ist die Schaffung von Lehrmitteln für alle Stufen der Volksschule. Der Zeitplan sieht für Beginn des Schuljahres 90/91 die Herausgabe der 2 Bände der 2 ersten Lernstufen vor. Trotz der grossen Aufgabe, an die sich der Verlag SHG heran gewagt hat, wird die in jahrelanger Arbeit erfolgte Revision von Rechnen 7 und Rechnen 8 zum Abschluss gebracht. Rechnen 7 wird ab Frühjahr 89, Rechnen 8 auf Frühjahr 90 lieferbar sein.

W. Volland, Chur

Mitglied der Lehrmittelkommission SHG für Graubünden

Obersaxen in Wort und Zeichnung

Geografisches und Historisches zu Obersaxen

Seit vielen Jahren verbringt der Thurgauer Primarlehrer Hannes Stricker seine Ferien in Obersaxen. Auch mit seinen Schülern war er einige Male auf dieser Sonnenterrasse der Surselva zu Gast. Dabei – so Hannes Stricker im Vorwort – habe er immer ein entsprechendes Ferienbuch vermisst. Auf Anregung von Verkehrsdirektor Urs Brandenburger schuf der Thurgauer Kollege dann ein «geografisches und historisches Ferien- und Bilderbuch für Eltern, Familien und Lagerleiter». Die 64 Seiten starke Broschüre (im Format A4 quer) ist schon von ihrer Aufmachung her recht unkonventionell: Der Autor schrieb den ganzen Text «von Hand» und auch die vielen geografischen Karten, Skizzen und Zeichnungen sind von ihm selber gemacht. Auch wenn darunter gelegentlich die Übersichtlichkeit etwas leidet, so nimmt man dies gern in Kauf, denn die persönliche Handschrift und Gestaltung unterstützen den Arbeitscharakter der Broschüre. Die vielen Skizzen,

Tabellen und Karten müssen (oder dürfen) vom Leser nämlich noch koloriert, beschriftet und bearbeitet werden, wobei die Lösungsseite (am Schluss) bei Schwierigkeiten weiterhilft. Man spürt, dass hier ein gewiefter Didaktiker am Werk war, der es gewohnt ist, das Lesen eines Textes durch vielfältige Anregungen und Arbeitsvorschläge zu ergänzen, so dass mehr als nur ein Lese- oder Tourismusbuch entstanden ist.

Auf den 64 Seiten ist eine unglaubliche Fülle an Informationen zusammengetragen. Den grössten Raum nehmen die geschichtlichen und geografischen Angaben zum Ort und zum Kanton Graubünden ein: Auf über 10 Seiten wird die Entwicklung der Walserkolonie Obersaxen von den Anfängen bis in die heutige Zeit aufgezeigt; ein anderes Kapitel befasst sich mit der Herkunft der Walser und gibt zum Schluss anhand einer Karte einen Überblick über die Bündner Sprachensituation. Im Zeitraffer wird auch die bewegte Geschichte Bündens nochmals abgerollt (Kurzfas-

sung von F. Pieth und L. Joos). Daneben enthält die Broschüre viele touristische Tips, diverse Wandervorschläge, einige statistische Angaben und Tabellen sowie einen kompletten Menüplan für eine Lagerwoche. Für all diejenigen, die in Obersaxen einmal ein Lager (evtl. auch eine Schulreise) durchführen wollen, ist diese Broschüre eine wahre Fundgrube, allen andern bietet

sie einen ausführlichen Einblick in eine typische Walserregion... und vielleicht kann auch die eine oder andere Karte einmal im Realienunterricht eingesetzt werden. (wi)

Obersaxen – Geografisches und historisches Ferienbuch für Familien und Lagerleiter von Hannes Stricker; Herausgeber: Verkehrsverein, 7134 Obersaxen

Begegnung mit Behinderten? Ja, aber wie?

Begegnung mit Behinderten? Eine Arbeitsmappe bietet Hilfen.

Der behinderte Mitmensch im Unterricht

«Knacker» – so heisst eine Arbeitsmappe zum Thema «Behinderte Mitmenschen», welche zum Jahr des Behinderten (1981) zusammengestellt worden war. Kürzlich ist die vergriffene Mappe im Aare-Verlag neu erschienen.

So ungewöhnlich der Titel Mappe auf den ersten Blick auch erscheinen mag, bei näherem Hinsehen stellt man bald einmal fest, dass damit die beabsichtigte Stoss- und Zielrichtung

recht prägnant umschrieben wird. Die Arbeitsmappe will – laut Gebrauchsanleitung – das «Aufbrechen» von Vorurteilen und Fehlverhalten gegenüber Behinderten, das «Durchbrechen» von Barrieren und damit die Möglichkeit einer echten Begegnung mit Behinderten fördern. Schüler und Lehrer sollen zudem erste Hilfeleistungen finden, um ihr verkrampftete Verhältnis zu «Abnormalen» zu lösen und den Umgang mit den behinderten Mitmenschen zu lernen. So weit, so gut! Doch wie steht's mit der praktischen Realisierbarkeit dieser Versprechungen? Aus eigener Erfahrung

kann ich sagen, dass es sich dabei nicht um leere Worte handelt. Die Arbeitsmappe enthält sehr informatives Material über die häufigsten Behinderungsarten, die jeweils in abgeschlossenen Einheiten mit Lesetexten, Selbstdarstellungen, Erfahrungsberichten, Lernbildern und Arbeitsblättern dargestellt werden. Dabei werden auch jene «normalen Behinderten» besprochen, die durch abweichendes Aussehen oder Verhalten (z. B. Fettleibigkeit, Lernbehinderung) im Gruppen- oder Klassenverband häufig an den Rand geschoben werden. Dank eindrücklichen Lernbildern, guten Diskussionsanstössen und Spielvorschlägen bleibt die Auseinandersetzung nicht theoretisch, sondern wird immer wieder in mögliche Alltagssituationen transponiert. Hautnah wird das Thema aber erst dann, wenn der Lehrer, was vom Lehrmittel übrigens immer angeregt wird, den Schülern eine konkrete Begegnungsmöglichkeit mit Behinderten schafft. Dann heisst es, sel-

ber Kontakte zu «knacken», eine Erfahrung, die für alle Beteiligten wertvoll sein kann.

Die Mappe enthält 84 Arbeitsblätter (im A4-Format), die für die einzelnen Schulstufen (Unter-Mittel-Obersufe) ausgearbeitet worden sind. Auf jedem Blatt sind für den Lehrer zudem in Kurzform die wichtigsten Angaben vorhanden. Im Anhang geben einige Kommentarblätter noch weitere Hinweise. Eine Medien-, Literatur- und Adressliste, sowie eine stichwortartige Übersichtstabelle, welche dem Leser einen Einblick in Ursache, Erscheinungsform und Therapiemöglichkeiten der häufigsten Behinderungsarten verschafft, vervollständigen das Angebot. (wi)

«Knacker» – Eine Arbeitsmappe für Schüler und Lehrer zum Thema «Behinderte Mitmenschen»; Verlag Aare, Werkhofstr. 24, 4500 Solothurn

Preis: Fr. 5.—

(ab 10 Ex. Fr. 3.—)

Der neue Weg zur Gitarre

Für viele Menschen bedeutet es eine grosse Freude, ihre Gedanken und Gefühle durch Singen und Musizieren ausdrücken zu können. Ob allein oder im geselligen Kreis, überall ist das Singen zur Gitarre ein beliebtes Ausdrucksmittel. Um nun auch den musikalisch weniger Begabten die Liedbegleitung auf der Gitarre zu ermöglichen, haben die Gebrüder Rainer und Stephan Schmidt ein neuartiges Lehrprogramm mit Buch und Musik-Cassette für den Selbstunterricht entwickelt.

Rainer Schmidt hatte früher sehr darunter zu leiden, dass er als «unmusikalisch» abgestempelt wurde und auch der Versuch, Gitarre zu lernen, fehlschlug, während sein Bruder Stephan überall wegen seiner Musikalität Anerkennung fand. Stephan Schmidt, der bald selbst Gitarre unterrichtete, merkte, dass die meisten Anfänger gar nicht den Ehrgeiz haben, das klassische Gitarrenspiel zu erlernen, sondern vor allem ihre Lieblingslieder spielen wollen. Viele geben nach einigen Monaten enttäuscht auf, denn der übliche

Gitarrenunterricht ist auf ein fernes, künstlerisches Ziel ausgerichtet, zu dem man viel Ausdauer und Musikalität benötigt. Es ist ungefähr so, als müsse man, um Walzer tanzen zu lernen, erst einmal gründlich Ballettstunden nehmen.

Aus diesen Erfahrungen heraus haben die Gebrüder Schmidt einen neuen Weg zur Gitarre gesucht, der auch für «Unmusikalische» gangbar ist. Im Laufe der Zeit entstand dann aus einzelnen Blättern ein Lehrprogramm, das ständig erprobt und verbessert wurde. Durch kleine, leicht verständliche Lernschritte mit vielen Bildern wird man zum Mitmachen angeregt und hat schnell Erfolgserlebnisse. Bei einer Übungszeit von einer halben Stunde täglich, kann man – wie die Praxis gezeigt hat – schon nach einer Woche die ersten Lieder spielen. Man braucht dazu weder Notenkenntnisse noch besondere musikalische Fähigkeiten.

Mit der zum Buch gehörenden Musik-Cassette kommt Leben in den Gitarrenunterricht. Jeder Lernschritt kann überprüft wer-

den. Man hört wie es klingen muss und hat ausserdem gleich einen «Partner» zum Mitspielen. Anhand von 50 Liedbeispielen (Volkslieder, Oldies, Gospels, Beatles, Reinhard Mey usw.) lernt man schnell, wie man den Gesang einer Gruppe begleitet, oder selbst Lieder mitreisend vorträgt. Kurzum: Ein Gitarrenkurs, mit dem das Lernen Spass macht!

«Der neue Weg zur Gitarre» mit Lehrbuch (120 S.), Musik-Cassette (60 Min.) und Zubehör kostet Fr. 38.—. Zu beziehen mit Rückgaberecht nur über Rainer Schmidt, Gartenstr. 7, D-8446 Mitterfels, Telefon 0049 9961 7255.

- In – Papeterie**
– **Bürobedarf**
– **Büromaschinen**
– **Service und Reparaturen**
– **Zeichentechnik**
– **Büromöbeln**
– **EDV-Zubehör und Peripherie**

kennen wir uns aus. Gerade deshalb ist die kompetente Beratung für uns ein Begriff.

pfeiffer®

J. F. Pfeiffer AG
Alexanderstrasse 16
7000 Chur
Telefon 081 22 30 26